

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**, CH-3123 Belp  
Tel. + 41 (0)31 819 42 09. Fax + 41 (0)31 819 89 21  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)  
Öffnungszeiten:  
Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."*

Rudolf Joho

Albert J. Welti

# Steibruch

Spil i feuf Akte

*Besetzung* 2D/ 6H/ Sta

*Bild* in Andeutung (Sandsteinbruch, Haus)

**«Me hät bald en Huufe Schuld zäme, wäm me mit em Gwüssen ehrlich abrächnet.»**

Nach zehn Jahren Haft kehrt Murer in den alten Steinbruch zurück. Niemand glaubt ihm, dass er unschuldig war. - Die sonderbare Zuneigung eines Mädchens führt immer wieder Lehrer und Gemeindeamman zu ihm hinauf und er kann seinem Schicksal nicht entfliehn. Der Sieg der Menschlichkeit wird nur durch die Aufdeckung seiner Unschuld möglich.

**«Schwarz uf wüiss gseht alles uf äimal ganz klar und äifach us...»**

## Personen

*Murer*

*Mäiti*

*Gmäindamme Hotz*

*Näppi*

*Kiburz*                      Lehrer

*Landjäger Gautschi*

*Profässer Zäusler*

*Frau Nüsterli*

Mitglieder vum ene Historische Verein

Gredt wird i dem Dialäkt, wo de Spielere am besten ab em Muul gaht,  
au wänn mängs übersetzt werde mues.

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

**Zeit/ Ort**

's ganz Stück spilt am gliichen Ort, der erst Akt am ene Namittag, de zwäit no am säben Abig, de dritt und viert Akt am Mittag und spätere Namittag vum zwäite und ändli de letscht Akt bim Morgegrau vum dritte Tag. D Handlig läbt im Rahme vu euserer Gägewart und vum ene nüd gar z äng verstandene Landcharakter, was d Spraach agaht.

D Bildschale vo der Handlig zäigt en alte Sandstäibruch, wo nümme drin gschaffet wird. Uf allne Siite stöhd höchi, sänrächti und fast glatt ghaueni Wänd us grau grünlicher Molasse. Nu an e paar Stelle lueget no en Sträife Himmel obedrii oder chunnt de Fuess vum Wald zum Vorschi. Bloss linggs hinde täiled sich die furtlaufende Wänd zun er en Art Aengpass, wo wien en schmale Spalt is Freie z füehre schiint, wäm men au siiner Schrägi wäge nüd gseht, wie. Am Egge vu däm, je nachdem, einzigen Us- oder Zuegang, sind no d Pfösten und d Höögge z gseh, wo früehner es Gatter drin ghanget ist. Das lehnt jetzt ungnützt ganz vorne rächts a d Stäiwand, fast wie s Lätterli zum ene breite Naturchämi, wo me zur Not drin chönnt obsi chräsmen und dobe villicht en zwäiten Usgang us däm Stäibruch finde. Im Winkel zwüschet der rächte Siiten- und der Ruckwand ist es chliises, äistöckigs Huus iibout. 's hät nu e Türe und dernäbe es Fäister mit Lade. Der Ruckwand nah lauft es äifach ighagets Gmüesgärtli. Vorne dra hät's es Schöpfli, won us allerläi Chiste zämeznaglet ist. Uf em Dach liit alts rostigs Blääch, zum Täl vu wäggeite Emailreklame. Am Gärtli zue het's au en Komposthuufe und süscht öppen alte Grümpel. Au es Rägefass und e Grüsschanne stöhd ume.

Oeppis bsunders sind die alte Stäimetzzeiche, won an e paar Stellen a de Wände iighau sind. Si falled eim nüd grad uf, aber wer ginauer lueget, fragt sich, was si z bidüüte händ.

# 1. AKT

## 1. Scene

*D Namittagssunne staht grad no so höch, dass de Ruum zwüschet de Stäiwänd mit enere chridig bländige Hitz gfüllt schiint, wo d Luft macht z zittere. Käs Bää ist ume. Us de Stude vum Gmüesgärtli lüüchtet es paar Blueme und es ist, als öb me d Imbli oder d Hummele ghörti, wo drum umme gschäfted. Mit der Züt ghört me dänn au wüerkli öppis tööne, aber das chunnt weder vum enen Insäkt no suscht emene Tier. 's ist aber au nüüd s Ohrelüüte oder es Flugzüg. Für das liit d Tonart z ungschmüert höch. Im Nächercho wird's immer meh zum ene Geusse, Wäissen und Güere, dass me fast wider an en Chorb voll jungi Hünd wett dänke. Oeppedie gaht em de Schnuuf us und dänn schwigt's es Momäntli. Aentli chömmed au d Auge z gseh über, was d Ohre scho lang vernoh händ. Us em Aengpass um der Egge vüre schuenet e gspässigs Wäse dethär, e son en arme Tschooli vum ene Foocht, wie me si öppen, uf em Land gseht ummelaufe. 's ist en Art Zwerg mit emene Chropf und emene rosige Gsicht, wo käs Alter asäit. Er cha füzföhni sii, 's nähm äim aber au nüüd wunder, wänn er drüsigi wär. Uf em Chopf träit er en alts Militärchäppi, won er statt em Pompon mit emene Fäderebusch verziert hät. Uf em Liib hät er en verschienggeten und vermosete Wafferock, won em bis a d Chnüü abelampet. D Hose sind vilfarbig blätzedes Zivil. Hindersi här zieht er en unghobleti Chiste mit Fragile und andere Transportvermerk, wo fast so gross ist, wien er sälber und uf zwäi Chindewageräder montiert staht. Die produziere d Musik, won em vorustöönt hät. Niemert wäiss, wien er äigetli häisst und 's ist allwäg nu wäge der Uniform, dass em d Lüüt Näppi säged.*

Näppi

*chunnt langsam de Wäg ii und bliibt zletscht vor em Huus zue stah. Zerscht lueget er überall umme und won er niemer gseht, rüeft er mit enere chiichige, chropfige Stimm. Höh! Er wartet es Wiili und macht dänn non es Mal. Hööh!! Wider chunnt kä Bschäid. Er probiert zum drittemal mit emene. Höh!!! Wo das nüt abträit, pölleret er mit de Füüst a d Tüür, bis er sich für sicher git, dass au niemer im Huus innen ist. Jetzt zieht er siis Charrli zum Gärtli übere und leert e Ladig Rossbumbele näbet de Kompost here. Dann näggelet er a der Türe vum Schöpfli umme, bis er si ufbringt. Im Innere häts Chünelstäl, me gseht die Tier ummegumppe. De Näppi vertwütscht äis an Löfflen und träits zu siim Fuehrwäreh übere. Dä Chünel cha lang mit Zapple protestiere, er wird i d Tüüfi vu der Chiste versänkt, und dänn chunnt erst na en Techel drüber. Um sicher z gah, dass en de Chünel nüd ufstoost, wird no en grosse Stäi druf ane beschwert. Und wil jetzt s taktischen Objäkt vu der Expedition errächt ist, dunkts der Näppi Ziit zum Rückzug. Aber grad won er um der Eggen ummen use wot, stah em uf äismal es Hindernis im Wäg. Es ist zwar nu es hochufgschosses Zopfmäitli, allwäg no es Schuelchind, won e chli us de Chläider gwachse schiint. Was es am Liib hät, gseht aber gliich nach rächter Wär us. 's ist i dem Alter, won äim d Sachen über Nacht z chli werded. Me chönt nüd säge, dass es hootschig dethär chäm, aber es passt em nümnen alles, won es ahät. Me laht ihns d Sachen usträge, aber lueget gliich, dass es ordeli ghalten ist. Dä baelig Aermelschoss, wo's übers Gwand ine träit, stah em übrigens ganz guet. s Nettist an em sind frilli die helle blauen Augen und di bäide blonde Zöpf, won em über d Schultere und hinde de Ruggen ab bamebed. Mit siinen Aerm und Bai wäiss es nonig rächt wo ane. 's hät sich au no nüd drüber bsunne, öb's sich als Gof oder Fräulein söll gäh. Das hinderet nüd, dass öppedie, zwüschetine en Blitz wüiblich*

*Grazie vürezündet, wo wien es Versprächen i d Zuekunft düüet. Dass men ihm statt em Taufname nu Mäiti säit, mag au meh, weder e zuefälligi Gwohnet sii. 's git Mäntsche, wo gross und lang und alt werded, und me säit ne gliich no de Name, mit dem si als Chind i der dritte Person vu sich sälber gredt händ. Gwöhnli ist öppis an ene, wo ewig jung bliibt.*

*Mäiti stellt de Näppi. Sträng. Wotscht ächt? Was häscht du da obe gmacht?*

*Näppi wie wänn er e Chrott im Hals hätt. Ha BUMBELE brunge.*

*Mäiti I wot nüd wüsse, was d bracht häst. Aber wunder nimmt mi, was d furtträist! Zäig! Mach uf!*

*Näppi hebt de Techel zue. Gang furt! Gang furt!*

*Mäiti Näi. I gange nüd furt. I wot gseh, was d drin häscht. 's wot en ewägsteuke.*

*Näppi hebt dergäge. Voll Angst. De Murer hät's gsäit...*

*Mäiti laht für en Augenblick gah. Korrigiert mit Würde. De Herr Murer hät's gsäit. Spitzig. W a s hät er gsäit?*

*Näppi gurglet es Lachen i sich ine. De Herr Murer... hehe!*

*Mäiti näch uf em zue. Was git's da z lache?*

*Näppi De Mu — Aber er buckt sich, wie wänn er eneren Ohrfüg uswiichti. De Herr Murer ist ja gar kän Herr!*

*Mäiti stützt d Aerm i d Hüft. Soo? Was ist er dänn?*

*Näppi mit Ueberzügig. En Zuchthüesler.*

*Mäiti git em en Mupf. Du häsch es grad nötig! Wart nu, i verzell em, was du gsäit häst!*

*Näppi Er wäiss es scho.*

*Mäiti Was wäiss er scho?*

*Näppi Er hät's sälber gsäit, er siig en Zuchthüesler, und wer well, törf d Schue an em abputze!*

- Mäiti* Wäge dem chasch em gliich de Herr Murer säge, Verstande?
- Näppi* Aber wänn er en nüd ist?
- Mäiti* **kategorisch.** Du säischt em Herr Murer und fertig! Und jetz wot i gseh, was i dere Chisten ist!
- Näppi* Nüt meh! **Er hebt de Techel zue.** Hans dert anegleert. **Er düütet mit em Chopf gäge de Komposthuufen übere..**
- Mäiti* I gseh wie d lügst. Du häscht en Tupfen uf der Nase!
- Näppi* **mit Entrüstig.** Nüd wahr! Aber er mues gliich a siim Zinggen umeriibe. Gar nüd wahr!
- Mäiti* **hät mit dem grächnet und lupft derwiile de Techel vu der Chiste.** Gäll, ich ha's gsäit! Goge stähle bist cho!
- Näppi* De Mu — de Herr Murer hät gsäit ich törf.
- Mäiti* No en Lug! Das hät er nüd gsäit! Dä Chünel bliibt da. **Es lupft en zur Chisten us.** Wäischt du, dass d en Schölm bist?
- Näppi* **setzchöpfig.** Bi kän Schölm. Ha Bumble brunge. De Mu — Herr Murer hät gsäit, er git mer en Chünel.
- Mäiti* Aber nüd für das Hüfeli! **Es merkt nüd, dass grad hinder em im ligang en Ma vüre chunnt, wo stah bliibt und losei.** Das ist en Art! Aeifach goge näh. Wart nu, du gischt emal en Zuchthüusler. Dänn häscht em Murer nüt meh vürzha!
- Näppi* **wo so stah, dass er dä Ma mues gseh, tuet kein Mux, aber, korrigiert mit em gliichen Aernst, wie vorig s Mäiti ihn.** Em Herr Murer... säit me!
- Mäiti* **lueget en erstuunt a, dänn schächet's hindersi. Wo's de Ma gseht, hebt's em de Chünel anen und säit.** Lueget Si?

## 2. Scene

*De Ma, wo allem nah dä Murer ist, wo die Bäide vun em gredt händ, hät nüt a weder Hose, Hämp und*



*Schue. Uf em Chopf liit em en alte Strauhuet. Er chunnt allwäg vum Mähe, am Gurt hanget em s Wetzstäifessli und er trät d Segessen überschulteret. Er ist bäumig lang gwachsen und vun ere zääche Magerkäit. Wänn men en i der Stadt gsäch, würde men en trotz der Brüüni vu siim Gsicht nüd für en Puur näh. Er hät öppis Ighaagets i siim Wäse, en Art hochmüetigi Demuet, won en de Lüüten ungmüetli macht. Dene füsteren Auge na, won er dermit i d Wält luegt, ist er vil agschossen im Läbe. Aber wäret men en rächt alueget, gseht me, dass er kä läids Gsicht hät. Und men etdeckt, dass er jünger ist, als men en siine graue Haar na würd schetze. D Stimm tönt ehnder wäich, wie die vu öpperem, wo lang hät müesen in ere fremde Spraach reden und derbiü der Hals poliert hät. Aber d Wort won er bruucht, sind i der Häimet gwachse. Was söll's mit däm Chünel?*

Mäiti

*zäigt uf de Näppi. Dä hät en welle stäle!*

Murer

*lueget en a. Langsam. Warum stäle? Hetst en so gern?*

Näppi

*gigelet verläge vor sich anè. Hehehehe...*

Murer

*Warum häscht mi nüd gfraget?*

Näppi

*Ist hiemer dihäim gsii.*

Murer

*Und da häscht nüd möge gwarde? nach e paar Sekunde: Henu. Chascht en jetzt gliich ha.*

Mäiti

*findet das under aller Gerächtigkäit. Derewäg???*

Murer

*churz, puukt. Ja. Derewäg und nüd andersch. Er gaht zum Huus übere, stellt d Segessen ab und bschliüsst d Türen uf. Dänn gaht er ine und stoosst vu innevür d Fäisterlade weg.*

Näppi

*nimmt em Mäiti de Chünel ewäg, gheit en is Wagechistli und fahrt dermit dervo, ohni au nu Dank und Adie z säge. Non es Wüli lang, won er verschwunden ist, blüibt s Güren und Gixe vu sim Chärreli z ghöre.*

### 3. Scene

- Mäiti* **hät em Näppi naegluegt. Die Sach cha's em nüd. Jetzt lauft's vors Huus ane und rüeft zum Fäister ii.** Händ Si jetzt gseh? Das törfed Si nümme tue. Dä danket ja nüd emal!
- Murer* **vu dinne.** Wo söll er's glehrt ha? Z churz cho, wien er ist, bruucht er ja nüd emal em Herrgott z danke!
- Mäiti* Das ist wüest, was Si säged. Sogar d Hühner danked em für jedes Schlückli, wos tüend. Und händ doch no vil weniger Verstand übercho als de Näppi!
- Murer* De Tier wird andersch gmässe, wede de Mäntsche. D Tier chönnd nüd rächne. D Mäntsche müend. Sogar die, wo z dumm sind, e Zahl z bigriife. Si müend äifach. Und wänns sich sälber zläid ist.
- Mäiti* Sich sälber zläid... warum?
- Murer* Wil d Mäntsche böser sind, wede d Tier. Drum tuet enen aber au alles wehner!
- Mäiti* **dänkt nae. Nach emene Wiili.** Aber wie sind dänn d Tier mit emene Tier, won en Tubel ist?
- Murer* **au wider nach emene Wiili.** Si ziehnds äifach nüd uf.
- Mäiti* Und löhnd's lah verhungere?
- Murer* **chünnt under d Hustür. Hart.** Oder tödet's, wänn's uf d Wält chunnt.
- Mäiti* Aber wie merkeds dänn, öb son es munzigs Tierli en Tubel ist oder nüd? De chline Chind gseht me's doch au nüd a!
- Murer* D Tier schmöcked's und gspüüred's.
- Mäiti* Aber warum gspüüred's d Mäntsche nüd?
- Murer* Wil d Mäntsche derfüür rächne chönnd. **Er gaht zun Gmüesbeeten überen und nimmt e Stächschuflen us em Schöpfli. Bitter.** Si händ's aber au dernah! Schläiked alle Dräck hinder sich her, won enen im Läbe vergcho ist... **Er faht a umstäche.**

*Mäiti* **lueget em es Wiili lang zue, dänn mäint's.** Aber wäm me danket, isch es au en Art Rächne...

*Murer* Bi mänge Lüüte scho.

*Mäiti* Dänn chönnd d Hüehner au rächne!

*Murer* Säg das dim Schuelmäister!

*Mäiti* Uh näi! Suscht fragt er wider!

*Murer* Was fragt er?

*Mäiti* Oeb ich wider bi Ihnen obe gsii siig.

*Murer* Hm. **Won er wider es paar Motte gkehrt hät.** Und das dörf er no immer nüd wüsse?

*Mäiti* **vor sich ane.** Er wot's äifach nüd ha!

*Murer* Dass d zue mer da ufe chunnscht?

*Mäiti* **statt ja:.** Mhm.

*Murer* Hät er der's verbotte?

**S Mäiti git käi Antwort.**

*Murer* Hät er gsäit warum?

*Mäiti* **borzet und trampet vu äim Schue uf der ander. Aentli mags dure.** Me lehri nüt Guets... da obe!

*Murer* **schaft wüeter. Es ist em nüd azgseh, was er i sich inne z verwerche hät. Was er säit, tönt wie suscht.** So. Henu. Dänn chunnscht halt nümme.

*Mäiti* **lueget en mit grossen Augen a. Es mottet in em. Uf äismal schreit's use.** Wohl! Grad zläid chumm i!

*Murer* **verhacket en zäüche Herdbolle. Erst won er dermit z Schlag cho ist.** Aber i d Schuel gahst ja au gern.

*Mäiti* **hät die Antwort nüd gern.** I ha gar nüd gsäit, i göng nüd gern.

*Murer* 's wär mer nüd rächt, wänn's hiess, i tüeg di gäge d Schuel ufräise!

*Mäiti* Das häisst's gar nüd. I mache mi Sach rächt. De Lehrer hät's sälber gsäit...

*Murer* Und dihäm? Was sägeds dert? Sinds mit der zfride?

- Mäiti* Warum sötted si's nüd sii?
- Murer* Diini Eltere gänd der doch gwüss amigs z tue... wänn d us der Schuel häichunnscht.
- Mäiti* **ufbigehrig.** 's sind gar nüd mini Eltere.
- Murer* Guet. D Pflägeltere. Du chascht di nüd chlage.
- Mäiti* I chlage gar nüd. Aber wänn i fertig bi, törf i mache, was i wott.
- Murer* **ungläubig.** Jä... bist dänn um die Ziit fertig? Git's nüd meh z büeze? Oder im Garte z tue? Für d Pflegmueter z poste?
- Mäiti* **macht en Lätsch.** Aber de Garte cha me doch jetzt nüd sprütze! Bi dere Sunne! Jetzt fanged Sie ä scho a: Häst das gmacht? Häst säb gmacht? Wie di andere.
- Murer* **zwingt sich, ruuch z töne.** Wie die andere? Mäinst ich heb Freud a däm Gstriehl?
- Mäiti* Das ist doch nüd gstrielet, wänn ich zu Ihne chumme!
- Murer* **sanfter.** So? Was isch es dänn?
- Mäiti* **lueget ewäg. Langsam, schenierig:** I bi halt gern da obe.
- Murer* **buckt sich es bitzel tüüfer über sii Arbet.** Wett wüsse, was der a däm Loch so gfallt...
- Mäiti* Wil's ist wien im ene Garte mit höche, höche Muure drum. Me gseht niene hi und niemer lueget äim ine. 's ist, wie wäm me ganz eläigen uf der Wält wär.
- Murer* **vor sich ane.** Eläige... das hät öppis.
- Mäiti* I ha es Buech dunde, da staht au so vum ene Garte drin. Dä ist verzauberet gsii vum ene böse Gäist...
- Murer* **brummig.** Schwig mer! Häst wider so verloges Züüg gläse?
- Mäiti* Was wahr ist gseht men all Tag. Das bruucht me nüd z läse.
- Murer* Woher häst jetzt das wider?

- Mäiti* Si händ's doch sälber gsäit! Wäge dem Buech, wo mer de Lehrer glehnt hät.
- Murer* **lueget's erstuunt a.** Han ich?... Henu. Dänn halt...
- Mäiti* **nach ein eme Wiili.** Warum ist 's Verlogne schöner, weder was wahr ist?
- Murer* Das dunkt äim bloss so.
- Mäiti* 's ist alles, wie's äim dunkt.
- Murer* Säg das em Lehrer nüd!
- Mäiti* Warum nüd!
- Murer* Suscht mäint er wider, 's chömm vu mir!
- Mäiti* Aber Si händs doch sälber gsäit!
- Murer* **chratzt sich am Ohr.** Das au?
- Mäiti* **lueget umme.** Am Mäntig, wo Si das härt Brot ggässe händ... Aber da oben isch es immer, wie wänn alles nüd wahr wär. Me vergisst alles...
- Murer* **mit emene Lächle.** D Schuel, d Ufgabe... was me dihäime z tue hät... und was no alles?
- Mäiti* Men ist wien in ernen offene Trucken under em Himmel. Und uf äimal chäm e Hand über de Rand ii und mieh de Techel zue und trüeg alles furt.
- Murer* **wo ungmerkt mützööklet wird.** ...und eus dermit?
- Mäiti* Mit allem, em Huus, em Schöpfli, de Chünel, de Gmüesbeet! Und dänn fiengti's a hottere und mir gspürted im Fiistere, wie mer i dere Trucke furtträit würdid, bis si näimet abgesetzt würd. Aber mir wüsstid nüd wo, bis der Techel wider gieng und da würed mer uf äimal im Morgeland...
- Murer* Oder im Toggeburg...
- Mäiti* Näi. Im Morgeland.
- Murer* **jetzt ganz bitäiliget.** Wie wotscht das wüsse, wänn d nüd über de Rand iigsehst?

- Mäiti* Das schmöckt me. Und dänn werded mer eben uspackt. Und zmitts uf de Tisch gstellt. Mir sind doch s Risespilzүүg.
- Murer* Jä so! Das wo d mer verzellt häst. Us em Läsuebuech.
- Mäiti* Näi, mir mached's jetzt anders. Mir wäred de Herr und d Frau Gullifer i Brobdignac...
- Murer* **ist uf äismal anderst. Wie wänn er wiit furt wär.** Me säit nüd Gullifer, me säit Göllicher... Das Buech han i gläse!
- Mäiti* Uh fäin! Dänn händ Si's au?
- Murer* **schüttlet de Chopf.** Me hät mer's emal glehnt gha. Uf änglisch.
- Mäiti* **erstuunt.** Jä, händ Si dert töörfe lääse? **Wo's em Murer siis verfürsteret Gsicht gseht, wot's tiftig nahbessere.** I mäine, öb Si Ziit gha hebed... .
- Murer* **nimmt sich zäme. Er probiert d Sach mit Humor z näh, aber 's glingt em nu halb.** Meh, als mer lieb gsii ist!
- Mäiti* **ihm isch es läid, was es fragt hat, und s Briegge staht em näch.** Ich wäiss ja scho, dass Si unschuldig gsii sind.
- Murer* **mit emene härte Lache.** Du bist der äinzig Mäntsch, wo mer's glaubt. Aber die wo öppis z säge händ, glaubed mer's nüd. Und 's ist ja au nüd wahr! Wäm me so wot...
- Mäiti* Aber Si händ doch das nüd ta gha, wo me Si derfür iigspeert hät!
- Murer* Villicht hebt sich's gliich d Waag! Me hät bald en Huufe Schuld zäme, wäm me mit em Gwüssen ehrlich abrächnet.
- Mäiti* Aber dänn müessted mir ja alli is Zuchthuus!
- Murer* **mit emene neuen Alauf zum Gspasse.** 's chunnt drum nüd jede dra... **Er lueget vu der Arbet uf und loset i d'Wiiti.** Wart emal!

Mäiti Uh, da chömmed Lüüt! *Es lauft zum Eggen am Iigang übere und lüürlet..*

#### 4. Scene

*Zerst ist nu es undüütlichs Durenandrede vu Stimme z ghöre, wo nächer chunnt. Aber bald cham men äinzelni Frauen- und Mannestimmen unterschäide..*

Mäiti *rüeft über d Schultere zruck.* Es sind nu Lüüt us der Stadt! *Aber uf äismal verschrickt's und chunnt gäge de Murer z ränne.* Uh, de Lehrer ist mit ene, de Kiburz!

Murer *schüttlet de Chopf.* Was Chäibs wänds ächt da obe?

Mäiti *tuet wie lätz.* Wänn er mi findt, säit ers em Pfliegvater und dänn mues ich in en Astalt!

Murer Dumms Züüg...

Mäiti Wohl, wohl! Er hät's gsäit! Bitti bitti, tüend Si mich verberge! Näimet im Huus in ene Chaste!

Murer Du chämscht mer grad fächt. **Hart.** Wänn's hinenumme gscheh mues, dass d zue mer chunnscht, dänn bliibst besser ganz lurt!

Mäiti **heftig.** I cha doch nüt derfür, dass si mer's verbüüted!

Murer **milder.** I mach der kän Vorwurf. Aber i cha der nüd hälfe, s miech sich schlächt... und i tät's au so nüd.

Mäiti *lauft ganz rächts übere, wo das usghänkt Gatter a d Felswand hereglehnt ist und faht a dran ufe chräsme.* Guet... aber verwütsche tuet er mich gliich nüd!

Murer *ist z spat cho für's zruck z ha.* Chind, bist lätz! Da ufe chräsmist mer nümme! Das ist läbesgföhrli! Wie mängsmal han ich der's scho gsäit!

Mäiti I bi grad dobe... Si müend nu nüd zueluege.

Murer **voll Angst.** Uf äimal wäischt nümme hindersi no vürsi!

Mäiti Si sind ja au scho ufe!

Murer Das ist öppis anders! Chumm abe... oder i hol di!

- Mäiti* Dänn gheied mer halt bäid abe!
- Murer* **gseht, dass nüt z machen ist. Er laht sii Stimm gah, wie si wot. Si chann uf äimal bättle.** Chumm abe! I säg der, chumm abe! Chascht zue mer is Huus cho. Mir verberged eus bäidi...
- Mäiti* **hört uf chlädtere.** Ist das wahr? Oder säged Si's bloss?
- Murer* So wahr i dastande! Aber mach. Suscht isch es dänn z spat!
- Mäiti* **chräsmet fast so gläitig absi wie obsi. Chuum staht's wider uf flachem Bode, rännt's zum Huus übere und zur Tür ii..**
- Murer* **gaht hinder em drii. D Türe schletzt zue und wird verriglet. 's hät's grad no möge gä. Am Egge bim Iigang chömmet di vorderste vu dene Lüüt zum Vorschii, wo me scho di ganz Züit über und immer nächer hät ghöre rede. De Murer wet gern no vu innevür de Fäisterlade zuezieh, aber er mues es la bliibe, wänn er nüd wot risggiere, gseh z werde..**
- Das Grüppli Mäntsché, wo sich jetzt i der Nächi vum Schöpfli, wo's es bitzeli Schatten afaht gä, um en alte sympathische Herr ume sammet, macht d Gattig vum ene richtige gsellschaftliche Chrüsimüsi. Es sind Männli und Wübli us ganz verschidne Ständ derbii, wan en löbliche Bildigsdrang under eim Huet zämführt, 's hät drunder Gstudierti, Handwercher und alti Jungfere, aber au di Mäiste vu de Manne ghöred nümme under di hüürige Chnabe. En lokalhistorische Veräin hät au nüt a sich, was speziell di Junge würd azieh. Aber 's hät gliich äinen under dene Lüüt. Er ist en uffällig schöne Puurscht, wo öppe feufezwänzg Jahr alt mag sii. Me merkt em grad a, dass er kä schlächti Mäinig vu sich sälber hät. Das zäigt sich scho i siiner Alegi. Aber siin gschwillne Chambe macht en nüd unwiderrüefli unsympathisch. 's ist em z gunne, dass er sich ernst törf näh. Gfuxig ist bloss, dass er sich wichtig nimmt, will's eim**



*schaad dunkt um en. De Lehrer Kiburz wär suscht öpper rächt Gfreuter. Da ist dänn de Profässer näbet em, der alt Staatsarchivar Zäusler s grad Gägetüil. Er gliichet e chlii em Bundesrat Forrer sälig. Und er ist au natürlu und äifach, wie der säb gsii ist. Usser dene bäide Manne fällt no e Frau uf, wo di ganzi Ziit nervös umezäberlet und mit emene munzige Photographenapparat gvätterlet. D Frau Nüsterli ist es richtigs Fägnäst und, was d Iibildig agaht, nüd d Schönheit, es wübblichs Pendant zum Kiburz. Under den übrige Lüüt hät's e paar gueti Chöpf, won em Ganze guet astöhnd und zu dem Iidruck vu gsunder, unverbildeter Gästigkeit biträged, wo däm Veräin siis äige Gsicht git..*

*Profässer*

*hät gwartet, bis alli cho sind und verschnuufet händ. Jetzt gheut er de Räst vu siiner **Brissago ewäg und faht a rede**. Hie simmer jetzt im eltiste Täl vu de Langnacher Stäibruch. Wänn Si mit der nötigen Ufmerksamkäit a dene Wänd ufe lueged, wird Ihne da und dert es roh igmäisslets Zäichen uffalle. **Es paar vu siine Hörer händ Fäldstächer bii sich und lueged dermit obsi**.. So verschide si sind, händs doch alli s gliiche Grundmotiv: Es grosses römisches M mit emene Chriüz, wo us der Mitti drus ufstaht. Aber es variiert je nach em Alter vum Ushueb. Gägen oben und vorne zue gsehnd mers i siiner äifachste Form. A de spätere Bruchstelle werded die M immer riicher stilisiert und mit symbolische Biigabe verseh, so dass fast en Art willkürlichi Heraldik drus wird.*

*Frau Nüsterli*

***wo natürlu au en Fäldstächer hät**. Dert gheut ich es Gsicht mit enere Nase.*

*Profässer*

***laht sich nüd störe**. Di vilfach Abwandlig vu dem Buechstabemotiv hät en bistimmte Sinn, won eus ohni wüters klar wird, wäm mir wüessed, dass die Langnacher Stäibruch sit Jahrhunderte vu der gliiche Familie Murer usbüütet worde sind. Die igmäisslete Zäiche bidüütet also äigetlich nüt, als e furtlaufendi*

Buechfuehrig vu de Generatione, wo hie obe gschaffet händ. Urkundlich ist de Name Murer zum erste Mal bi Glägehäit vu Stäiliferige für euses herrliche Agasuler Münster erwähnt. Das häisst, um vierzähndertsächzg, wo me de Chor usboue hät. Im Landesmuseum hanget e Schibe vu füzfzähndert-äinedachzg, wo vum ene Mäister Albrächt Murer gstiftet ist und für eus insofern Interesse hät, als oben über em Wappen i de Zwickle de Bitriib im Stäibruch dargstellt ist. Mir überchömmet uf dene chliine Grisaille en verhältnismässig iigehende Bigriff vo de technische Mittel, über die me verfüegt hät. Da ist zum Biispiil en Chrane, wo dur es Trättrad i Biwegig gsetzt wird, i däm mehreri Manne laufed. Me cha sich anhand vum Hindergrund en Bigriff mache, wie der Abbou vor sich ggangen ist. Zum Täl unterirdisch, immer de guete, trochene Schichte nah...

*Frau Nüsterli* **spieglet no immer a d Wänd ufe.** Näi, jetzt isch es uf äimal käs Gsicht meh... ehnder es Huehn...

*Profässer* **troche.** Es Huehn säged Si?... Ja, Hühner cham men überall gseh! Um uf die Schiibe zruckzcho: si ist allwäg ursprünglich für euses Rathuus bistimmt gsii. Dä Mäister Albrächt Murer hät nämli nachwiisbar d Stäi derzue gliferet. D Verträg sind no erhalte und ich ha d Absicht, si in äinere vu de nächste Nummere vum historischen Azäiger z veröffentliche. Aber au s sibezählt und achtzählt Jahrhundert dur sind d Langnacher Stäibruch im Bisitz vu dene Murer blibe. Damals ist sogar d Glanzziit...

*Frau Nüsterli* **hät de Photiapparat uf en gerichtet.** Ja! So isch es guet! **Sie druckt ab..**

*Profässer* **ist gstört, aber verhebt's.** ...d Glanzziit vum Bitriib gsii.

Und no wiit bis is nüünzählt Jahrhundert ine sind d Gschäft gloffe, bis dänn mit neue Boumethoden en Umschwung cho ist. D Iistellig vum Bitriib fällt

merkwürdigerwiis fast uf der Tag mit em Usstärbe vu dere Familie zäme, won en sit mehrere Jahrhunderte i de Händ gha hät... **Er gseht, dass de Lehrer Kiburz en Iiwand parat hät:**. Stimmt öppis nüd, Herr Lehrer?

*Kiburz* **ist bifange und redt drum i däm affäktierten und gliich halbe ggurglete Hochtüütsch, wie's d Schwüizer gern vürechnorzed, sobald si in eren Umgäbig reded, wo nu es Bitzeli nach Oeffetlichkäit usgseht:**. Es ist nur eine Kleinigkeit. Die Murer sind nicht ausgestorben. Ich möchte fast sagen, leider. Sehen Sie die erbärmliche Hütte hier? Unter ihrem zermürbten Dach wohnt der letzte Steinhauer Murer, von allen gemieden, ein gezeichneter Mann.

*Frau Nüsterli* Si säged! Näi wien interessant! Laht er sich ächt photographiere?

*Kiburz* Oh, gegen ein Trinkgeld schon... aber er ist allwäg nüd dihäm!

*Profässer* **schüttlet de Chopf.** Aber wer hät mer jetzt das chönnen agäh, mit dene Murer. Dass si usgstorbe siged.

*Kiburz* Gschäch nüt Böasers! 's chunnt gliich uf es Usgstorbesii use. So en Existänz, wie die vum Murer zählt ja nümme.

*Profässer* Immerhin huuset er no uf em Bode, wo siini Vorfahre gwärchet händ. Wänn jede vun eus das chönnt säge!

*Kiburz* Wil er nüt überchäm für dä Bode.

*Profässer* Minnetwäge. Aber 's macht äim gliich Iidruck, z wüsse, dass da no en letschte Vertreter vu dere gloriose Handwercherdynastie umen ist, won em Ort d Treui wahr.

*Kiburz* Vu Treui cha gar nüd d Red sii. Er ist äifach da, wil men en nienen andersch wot ha. Aber 's gäb e langi Gschicht, das z verzellen und mir chämed au z wiit vum Thema vu euerer Excursion ab.

*Profässer* Ich glaube, mir sind alli e chli gwundrig, Herr Lehrer. Und was s Thema vu euserer Excursion agaht, möcht

ich gern bimerke, dass d Historik ihrem Sinn am beste grächt wird, wänn's ihre glingt, z beobachte, wie d Vergangehäit i d Gägewart mündet.

*Kiburz* **wett nüt lieber, als süni Gschicht verzelle. Aber er holt zerst non es Mal zun ere Bschüdehäitsdemonstration us.** Aber wir sind doch eigentlich da, um den Herrn Professor zu hören!

*Profässer* Losed Si. Mir wän käi Komplimänt mache. Verzelled Si eus, was Si wüessed, aber... wänn ich öppis säge törf, uf Schwiizertütsch!

*Frau Nüsterli* Säged Si: Ist er no jung?

*Kiburz* Er wird gäge di fufzgi gah. 's mäiste, was i vun em wäiss, han i natürlu vum Ghöresäge. I bi ja erst sit emene Jahr i Langnach. Immerhin han i doch scho äinigen Iiblick, um das, was i der Gmäind umgaht, z verstah und i Zämehang z bringe. De Fall Murer schiint mer vor allem es psychopathisches Problem z sii. Miines Erachtens hät us däm Ma öppis chönne werde, wänn er nüd erblich bilastet gsii wär. Die, wo mit em i d Schuel ggange sind, bizüüged alli, er sig wituus der Intelligäntist vu alme sine Kamerade gsii. E Ziitlang heb's sogar ghäisse, er müesi nüd bloss Stäihauer oder Stäimetz gä, es langi zum enen Architäkt oder akademische Bildhauer. Aber dä höher Schwung hät nüd lang ghebt. Au mit em Gschäft isch es absi ggange. De Vater ist is Suufen inecho und 's sind au suscht käi gueti Verhältnis gsii dihäim. D Mueter sig e chli e Liechti gsi und hebs, mit Verlaub, bi jeder Glägehäit näbetus ghaue. Di äinzig Hoffnig ist gsi, dass men i der Stadt dervo greht hät, de Münsterurm uszbaue, wie's dänn au gscheh ist. Aber d Eltere vum Murer sind vorher gstorbe und dä jung Mäntsch, wo so scho kän Halt gha hät, ist ganz uf dä lätz Wäg cho. Er hät agfange gross tue, wil er sicher dermit grächnet hät, d Stäiliferige für die Münsterbouten überzcho. Aber wo me do bschlosse hät, de Stäi us em Elsass lah z cho, wil er solider ist und billiger chunnt, hät's em ganz de

Boge ggä. Er hät em Stadtrat en Drohbrieff gschribe, wo drin gstanden ist, er werdi sich nötingefalls mit Dynamit Ghör z verschaffe wüsse. Uf das abe hät en d Polizei welle päckle, aber er ist scho furt gsii. E Ziitlang hät me nüt meh vun em ghört, bis us Amerika de Bricht cho ist, er sitzi wäge achtfachem Mordversuech. Wo das i der Ziitig gstanden ist, ist es Mäitli, won es Unehlichs vun em gha hät, mitsamt em Chind is Wasser... dert am Fluss unde, biim Hirschesprung...

*Profässer* En achtfache Mordversuech! Alle Respäkt! Aber wie hät er das gmacht?

*Kiburz* Er hät d Säili vum enen Ufzug mit Schwäfelstüüri tränkht gha. So dass er mit acht Arbeiter aben ist. Au us Raach, wil er bi deren Undernähmig nüd hät chönnen acho. De Brieff, won er a d Bihörde dihäim gschickt gha hät, ist für d Verurteilig dänne usschlaggäbend gsi.

*Profässer* Gstande hät er also nüd?

*Kiburz* Näi. Und umcho ist au niemer. Suscht wär er uf der elektrisch Stuel cho. So hät er bloss läbeslänglich verwütscht. Und wi Si gsehnd... hät men en nach zäh Jahre wider uf d Mäntschhäit losglah!

*Profässer* So öppiis git äim scho z danke. Wänn son e ganzi Ahnerähle vu tüchtige Werchlüüten im ene verbrächerische Individuum ändet...

*Frau Nüsterli* **zum Kiburz.** Gäbdi jetzt das nüd e Reportage für di illustriert Wuchepost? Mit Bilder... **ohni uf d Antwort z warte.** Gälled Si, das ist en Idee?

*Kiburz* **e chli ernüechteret.** I wäiss nüd, öb men i der Gmünd grad Freud dra hätt...

*Frau Nüsterli* Mer chönnd ja d Nämnen ewäg lah. Aber e Rähnen Ufnahme da us de Stäibrüche bringe. Und en spannende Täxt über de letscht Nachfahr vu dere Stäihauerfamilie X, won als en Art büessenden Eremit i siner Chlause läbt. Villicht wär's sogar möglich, es Bild vun em sälber überzcho, wänn Si sich würded umtue. Oder vu siim Interieur. Oh, da stöhnd ja d

Läden offe. **Si lauft as Fäister anen und lueget ine. Läßhaft.** Jeh, chömmet au cho luege, wie das usgseht! Wirkli wie d Zälle vum ene Mönch. Käi Möbel und nu en Schragen und en Haagge für d Chläider... **Si stellt der Apparat ii.** Das git en Ufnahm, öppis ganz Sensationells... **Währed si de richtig Platz suecht.** Mached Si nu wiiter, Herr Profässer. Löhnd Si sich nüd störe, Si müend nüd uf mich warte!

**Profässer** **ironisch.** Danke, gern! **Zu siine Hörer.** Um jetzt wirkli us dere packende Gägewart wider i d Vergangehäit und uf d Gschicht vu de Langnacher Stäibrüch zruckzcho, möcht ich Si no uf e Merkwürdigkäit ufmerksam ma... **Aber da wird er vum ene Geuss underbroche, wo di fägnästig Frau Nüsterli abglah hät..**

**Alli** **lueged zuen eren übere.**

**Frau Nüsterli** **ist, wie vum enen Imbli gheckt, hindersi gschosse und staarret gäge das Fäister, wo si hät welle derdur inephographiere.**

**Murer** **staht innedra, er hät der Damen ihren Apparat us de Hände grisse, wäiss aber nüd, wien er derzue cho ist, das z tue und lueget meh erstuunt als wüetig drii. Es Wüli lang säit überhaupt niemer öppis.**

**Kiburz** **ist der Erst, wo s Muul wider findt.** Sind Ihr verrückt worde, Murer! Wänd Ihr sofort dä Apparat ummegäh!?!

**Murer** **git käi Antwort.**

**Kiburz** **schräfer, im Underoffizierston.** Händ Ihr verstande, was ich säge! Gänd dä Apparat her!

**Murer** **redt langsam, wie wänn er us emene tüüfe Schlaaf verwachti.** Hie ist miin Grund und Bode. Warum laht me mi nüd i miim Fride? Ich wot nüt vun eu andere. Was chömmet ihr uf miis Land? Was wänd er vu mir?

**Profässer** **i siim gmögigste Ton.** A das häm mer jetzt gar nüd dänkt. Mir sind da äifach inecho, ohni z fröge. Ohni eus au nu drum z chümbere, öb Si in Ihrem Huus siged.

So wien i's früehner amig gmacht han, wo i dra gsii bin, d Gschicht vu Ihrne Stäibrüch z schriibe. Nu sind Sie do allwäg no...

*Murer* **hart.** ... im Zuchthuus gsii. He ja, warum nüd. Wäm me mi fragt, wer i seig, säg i's grad use. Ich bin en alte Zuchthüüsler. Aber kän Hund hät's gern, wäm me zuen em i sii Hütte schlüüft.

*Profässer* Das müend Si jetzt nüd däwäg näh...

*Murer* Wie sött i andersch? Wahr isch wahr. Aber wäge däm bruucht's gliich nümme i d Ziitig z cho. Und gar no mit Helge. Wie damals. **Er macht e Handbiwegig.** So gross händs mi bracht, dänne, wo de Prozäss gsii ist. Und bis uf der letscht Hosechnopf händs erläse, für Gschribes drus z mache. I ha's müese lah gscheh... aber hüt chan i mi wehre.

*Profässer* Ich verstah Si ganz guet. Aber 's ist dasmal nüd e so bös gmäint gsii.

*Murer* **verbisse.** Bös oder nüd bös, baides tuet gliich weh!

*Profässer* Losed Si! I versprächen Ihne, dass nüt i der Ziitig chunnt. Aber gänd Si dere Dame ihres Apparötli umme. Bivor no öppis dra kaput gaht. 's ist allwäg es tüürs Fabrikat!

*Murer* Vu Bhalten ist äinewäg kä Red gsii. I wehre mi nu um das, wo mi ist. Miin Eggen und miin Schrage. Das, wo jede Mäntsch für sich eläige mues ha... wänn er nüd söll 's Letscht abgäld **Er hebt der Apparat zum Gäh ane.**

*Frau Nüsterli* **nimmt en em us der Hand, gümpelet es paar Schritt hindersi, lueget öb nüt brochen ist und richtet dänn uf äimal 's Objäktiv gäge de Murer.** So, jetzt müend Si mir grad zläid ane! **Chnippst ab.** Si chönnd dänn en Abzug ha, wänn Si wänd...

*Profässer* **wird taub.** So ist das nüd gmäint gsii! Ich ha miis Wort ggä... **Aber er chunnt nüd wiiter.**

- Murer* **ist us em Fäister gsprungen und hät der Dame zum zwäite Mal ihren Apparat us de Finger grisse. Aber jetzt rüehrt er en an Boden und vertrapet en. Er ist wie lätz vor Wuet. Uf äimal chunnt em d Bsinnig wider, er fahrt sich mit der Hand über d Stirnen und lueget stober uf di andere, won us Angst vor em in en wüite Halbchräis usenand gfare sind.**
- Kiburz* Jetzt händ er Eu aber am lätze Finger verbunde, Murer.
- Murer* **mit zuenen Auge.** Göhnd furt! Göhnd furt! Göhnd alli furt! Suscht chunnt's nüd guet.
- Kiburz* Für Eu chunnt's nüd guet, Murer. Für das git's Chefi...
- Murer* **lueget en a, wie wänn er nüd rächt verstiehd.** Chefi?
- Kiburz* Ihr werded äinewäg Häiweh gha ha!
- Murer* lueget de Profässer a. **Tonlos.** I d Chefi.
- Profässer* **hebt d Schultere. Me gseht, wien em die Sach zwider gaht.** Wäm me drifahrt, wien en Muni in en Chrüschhuufe...
- Kiburz* Böswilligi Sachbeschädigung fällt unders Strafgesetz. Bsunders wo kä Möglichkäit für Schadenersatz bistaht.
- Frau Nüsterli* **hät sich äntli vum erste Schräck erholt. Si list dä misshandelt Gägstand vum Boden uf, aber 's wär sich wüekli nümme derwert gsii. Jetzt faht si a wäffete.** Is Gfängnis mues er und zwar sofort. Sachshundertfeufesibezg Franke hät er kost und ist derzue nonig emal abzahlt... Is Gfängnis mues er... näi is Zuchthuus... solange bis er's abverdient hät... is Zuchthuus, is Zuchthuus... **Si überchunnt en Schreihchampf wo si dur und dur schüttlet.**
- Kiburz* **und zwäi Dame gänd sich mit eren ab.**
- Profässer* **zum Murer.** I gstahn ene zue: Si sind gräizt worde. Aber 's git gliich e wüesti Gschicht für Si... so wiit i gsehne...
- Murer* **mit emene schätterige Lache.** Also nomal hindere, i d Chefi, is Gfängnis, is Zuchthuus... zu dene zäh Jöhrli ane. Guet! **D Wuet chunnt wider über en.** Da stahn i.



Nähmed mi! Und lueged, öb er mi läbig überchömmmed... ihr sind ja zwänzg gägen Äine!

*Kiburz* **mit Verachtig.** Mir wänd is d Finger nüd verdräcke. Für Kärli wie Eu hät me d Polizei!

***I däm Augblick wird d Hustür ufgstosse, 's Mäiti stürmt usen und druckt em Murer s Gwehr i d Hand. Dänn stell'ts sich näbet en ane. Das chunnt so unerwartet, dass es Wiili lang niemer Wort findet.***

*Mäiti* **sälber ist die erst, wo wieder s Muul uftuet mit enere Wildhäit, wo men em nüd zuetrouet hätt.** 's ist glade. I ha gluegt. Wänn mer eus wehred, müend Si nüd is Zuchthuus! Und bis de Landjäger chunnt, sim mer scho lang dervogränn't... ***Es redt mit eneren Ueberzügig, wo fast astecked würkt.***

*Murer* **gseht en Augblick lang drii, wie wänn er dere hirnerbränn'te Ufforderig vum Mäiti wett Folg läiste, Süni Finger chlammered sich uf en unhäimeligi Art um Cholbehals und Stächer, aber dänn wird d Ernüechterig Mäister. Sä Chind. Er git em Mäiti s Gwehr umme.** Gang, hänk's ane, wo d's gnoh häst.

*Mäiti* **tuet langsam und ohni guete Wille, was em ghäissen ist.**

*Kiburz* **höhmisch.** Bravo! Das pariert ja wie gschmiert! Ihr händ eui Lüüt i der Hand. das mues me säge... Guet, dass men emal dä Ifluss gseh hät, öffetlich, vor Züüge.

*Murer* **äifach.** Das Chind hanget am mer. I ha nüt derfür ta. Aber mues me das bös uslege... ihm... und mir?

*Kiburz* **Uf jede Fall wird Eu erchlärt werde, ob Lüüt, wo wägen eme Mord vorbistraft sind, s Rächt händ, Schusswaffe z bsitzen und Minderjähriigi is Huus z zöckle! Er rüeft gäge s Huus zue.** Mäiti! Chumm vüre. Du gahst jetzt sofort häi! Verstande!

*Mäiti* **wo 's Gwehr dinne glah hät, chunnt under d Türen und lueget de Murer a, wie wänn's wett fröge: Mues i däm da folge???**

- Murer* **mit unerwartet wäicher Stimm.** Gang, Chind. Tue was der ghäissen ist!
- Mäiti* **gaht langsam, a den andere vorbii zum Usgang überen und furt. Es trät de Kopf gsänkt und lueget weder rächts no linggs. Me schwiget em nah, bis es um der Egge verschwunden ist..**
- Frau Nüsterli* **chunnt wieder zue sich. Schwach.** Cham me da ächt näime telefoniere?
- Profässer* **ohni Zärtlichkäit.** Isch es Ihne nonig besser?
- Frau Nüsterli* Nüd wägem Dokter. I mäine wägem Landjäger. Er ist achthundertfeufesibezg Franke wert gsii...
- Profässer* Däm cham me säge: En tüüre Landjäger.
- Frau Nüsterli* **isch es nüd ums Gspasse.** I bitte Si, Herr Profässer! Me wird's nüd grad sehr gschmackvoll vum Ihne finde, wänn Si göhnd goge Witz mache, wänn e schutzlosi Frau vum ene Rohling vergewaltiget wird!
- Kiburz* **zur Frau Nüsterli.** Chömmed Si! I bigläite Si uf de Landjägerposten abe.
- Profässer* Mer chömmed alli mit durab. **zur Frau Nüsterli.** Damit Ihnen Ihri Schutzlosigkäit nüd z arg ufs Gmüet schlaht... **Vu der Dame wäg zu den andre Hörer.** Mir händ ja jetzt gseh, was da z gseh ist... und no es guets Stück meh. **Zum Murer.** Nüt für unguet. Mir wänd enand kä Schuld mache us däm, wo lätz ggangen ist... und wo weh ta hät. **Er wartet, bis di andre es Stück wüt gäge der Usgang zue sind und mäint dänn no schnäll.** I Sorge dänn scho derfür, dass me dunde bäiderläi Glogge ghört... da chönnd Si sich druf verlah! **Er nickt em Murer zue und gaht den andre nah, wo grüppliwiis um der Egge verschwindet.**
- Murer* **ist am glüiche Fläck stah blibe und schiint dene Stimme nahz lose, wo vu immer wüter ewäg her töned, bis si im Schwige vum Ort ertrinked, halblut.** 's gieng alles... bis uf äis. Da steckt sich's. **Voll Angst.** Da steckt sich's!! Das passet am Wäg. Wer Bluet z guet

hät, chunnt nüd drum ume. *Nach emene Wiili stürcher, no überzüüger.* Chunnt nüd drum ume und wänn er sälber drab verblüetet!

*Vorhang*

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

## 2. AKT

### 1. Scene

*D Sunne ist nonig ganz undere. Aber de Stäibruch liit scho im tüüfe Schatte. De Murer hät sich wider as Umstäche gmacht. Er ist schon en guete Bitz hindersi gruckt — bim Umstäche gaht's hindersi, wänn d Arbet vürsi macht — und schiint au jetzt nonig an FÜRabig z dänke. Näbet em Kompost zue räuchlet es Muttfüürli und de Murer gheit öppedie e Stude drii, won er vorzue usriisst, wänn em äini under d Schuufle chunnt. Er ist so ganz bii siiner Arbet, dass ers nüd merkt, won öpper vum Iigang her uf en zue chunnt. 's chönnt aber au sii, dass er bloss so dergliiche tuet. Uf jede Fall chehrt er sich erst, wo der ander scho ganz näch bin em zue ist. Dä gseht us, wien en habliche Puurema, wo siini bessere Chläider ahät. 's Alter wird öppe 's gliiche sii, wie vum Murer. Siis Wäsen ist aber vil ruelhiger. Nüd dass es em am Tämperamänt fählti. Aber er hät sich so i der Hand, dass e Gwohnet drus worden ist. De Gmäindamme Hotz ist en Vetter vum Murer. Aber s Verwandtschaftsgefühl git sich, ämmel ussedure, nüd grad i Herzhichkäit us. A wem oder wo das liit, wird erst im Lauf vu der Handlig klar werde..*

*Murer* säit, zerst emal nüd. Er lueget findsälig drii, das ist alles.

*Gmäindamme* *pressiert* au nüd. Aber zletscht langet's doch zum ene. Grüezi... han i wele säge.

*Murer* *langsam*. Grüezi. *Er faht wider a umstäche. Nach emeneWiili*. I ha dänkt, du chömmist!

*Gmäindamme* *au wider nach emeneWiili*. So? Häst du's dänkt?

*Murer* *bitter*. Nüd als Vetter, mäin i.

*Gmäindamme* *immer trochen, aber nie findsälig*. I glaub, du würdst mer au nüd vil druf gäh!

- Murer* **ironisch.** Also, Herr Gmäindamme?
- Gmäindamme* Zerst emal das. **Er zieht es gääls versiglets Couvert us der Brusttäsche.** I ha der jetzt scho dreimal lah brichte, du söllisch es uf der Chanzlei goge hole. Das ist s letscht Mal, dass i der d Sach nahträge.
- Murer* Niemer hät di ghäisse. Hetsch das Züüg is Fütür gheit!
- Gmäindamme* Das chascht du bsorge. De Konsul vu Amerika hät mer en Brief derzue gläit gha. Ich sölli dir dä Umschlag persönlü übergäh. Er hät mi so höfli drum bätte, dass i nüd andersch ha chönne. Sä, nimm du en jetzt. Dänn han i die Sach ab em Gwüsse. Du chascht ja dermit mache was d wotscht!
- Murer* **nimmt das gääl Couvert i d Hand und lueget's ginau a. Er list mit anglo amerikanischem Akzänt.** United States of America. Consulate in Agasul... a mich, stimmt. **Heflig.** Chamme mich äifach nüd ruehig verräble lah... i miim Egge? Zäh Jahr vu miim Läbe händs mer abzwackt... was wänds no vum mer?
- Gmäindamme* **wo nüd übel gwundrig ist, aber's ums Verrecke nüd würd lah merke.** Muescht halt läse!
- Murer* Jä, mäinst i wüss nüd, was drinn staht? D Liiga für etlahni Stroöfling frögi, öb ich im Winter Sogge nötig heb. Oder d Frau Vanderbilt heb mer en Sweater glismet. **Er säit alli änglische Wörter mit der richtigen Uussprach.** Si hebid mi nonig vergässe dänne und öb ich suscht no öppis nötig heb, usser dene Traktöötli, wo mer d Stündeler schicked... Cheer up, my dear and onwards, Christian soldiers...
- Gmäindamme* Mich dunkt's, uf emene Konsulat hebeds Gschiiders z tue, weder dir Traktöötli z schicke!
- Murer* **verbisse.** Was mer gscheh ist, nimmen i für gscheh. I fange käi neuu Rächnig a! **Er rüsst de Brief unufgmacht i langi Fätze, won er is Muttfüür laht gheie.**

- Gmäindamme* **lupft d Schultere.** Henu, 's ist dii Sach. Du muescht di greue, wänn d öppis Dumms gmacht häst!
- Murer* Heb käi Angst. Und was suscht no? Wäge däm Brief eläi wirst nüd dä Wäg da ufe gnoh ha.
- Gmäindamme* **gmüetli.** Ja, das ist ebe son e Sach. Du hebst da son ere Damen ihre Photographechaschte verheit.
- Murer* Verheit? In Boden ine trampet han ich en. Und wänn d mäinst, es tüeg mer läid, bist uf em Holzwäg!
- Gmäindamme* Du häst dertduren au nüd vil z fürche. De Landjäger hät vun ere Chlag abgrate. Die Sach wird zerst vor de Fridesrichter müese. Aber 's wär nüd so glatt ggange, wänn dir dä alt Profässer nüd s Wort gredt hätt.
- Murer* Ist das alles?
- Gmäindamme* Näi. Jetzt chunnt erst d Hauptsach. Oeppis, won i scho lang derwäge mit der ha welle rede. Du wäischt, was i mäine.
- Murer* 's wird das sii.
- Gmäindamme* **immer im gliiche ruehige Ton.** Lueg, du muescht d Lüüt näh, wie si sind. Usser mir wäiss niemer, wie du zu däm Chind stahst. Es sälber wäiss es nüd... und du wotscht ja sälber, dass es nüt söll wüsse. Oder häst d Mäinig gänderet?
- Murer* **macht e Geste.** Näi...
- Gmäindamme* 's ist hart für dich. I gibe's zue. Aber 's wär no härter für s Chind, wänn's uschäm und me's ihns würd lah gspüre...
- Murer* Was d Lüüt wüssed, ist mer gliich. 's ist mer nu wägem Mäiti.
- Gmäindamme* **wartet en Augeblick und fragt dänn.** Du bist nüd sicher, öb's au so zue der stiend, wänn's wüsst, dass du siin Vater bist?
- Murer* **bitter.** So? Bist du au dere Meinig? Ich eben au. Es ist der äinzig Mäntsch, wo a däm Zuchthüüsler sii Unschuld glaubt. Aber ab dä Glaube hebt, wänn er uf

äimal no zum Vater wird... zum ene schlächte Vater,  
won ihns und sii Mueter hät hocke lah...

*Gmäindamme* Was muescht da wider erchernle! Wänn d Sache  
bliibet, wies stöhnd, häst nüt z fürche!

*Murer* **misstrauisch.** Jä guet, was wotscht dänn vummer?

*Gmäindamme* 's wird im Dorf unde allerhand gredt. Wo's agfange hät,  
wäiss i nüd. Allwäg so i der Nächi ums Schuelhuus  
ume. Und mi Frau hät sich au lah vergelchtere.

*Murer* **findsälig.** Mach's kurz. Uf was wotscht use?

*Gmäindamme* Nume nüd gsprängt, sägeds z Bern obe. Mir wänd  
ruehig über die Sach rede. Das Chind läbt i eusem  
Huus und ist ghalte, wie 's Äige... wo mer i Gottsname  
nüd händ sölle ha. Und doch hät's dä Zug zue der, won  
em allwäg im Bluet liit... ich wäiss warum, aber di  
andere wüssed's nüd. Und findet's gspässig, dass es  
immer da ufelaufft.

*Murer* ... zum enen alte Zuchthüüsler won in ere Hundshütte  
läbt...

*Gmäindamme* Du muescht bigriife, das Chind ist scho äinewäg nüd  
wie anderi i siim Alter. Es siig z schnäll gwachsen und  
bluetarm, säit de Tokter. Und de Schuelmäister dunkt's  
au gspässig. Er mäint, 's heb's uf de Nerve und 's fähl  
em a der Gschiclogii. Wo das ist, wäiss i nüd, aber er  
wird scho öppis dermit mäine. Er ist suscht zfride mit  
em, es sig es Gschickts, nu heb's öppedie es Wäse,  
dass es Sache, wo's traumet hät, mit em häiterhelle Tag  
durenand machi. So dass me nüd drus chömm, öb's  
ernst gmäint oder gloge sig. Und dänn verzellis  
Gschichte, wo weder Hand no Fuess hebed und räisi  
derzue au di andere Chind uf...

*Murer* ... säit de Schuelmäister!

*Gmäindamme* Säit de Schuelmäister und säged no anderi Lüüt. Und  
dass es nümnen eso cha wiitergah, mäinen au ich!

*Murer* Hm. Und was chan ich da mache?

- Gmäindamme* Das sött der vu sälber in Sinn cho. Wänn d diis Chind würkli gern häst.
- Murer* **heftig.** Ich cha's doch nüd furtjage, wänn's chunnt!
- Gmäindamme* **im ene Ton, wo zäigt, das ses ihm nüd liecht wird, z säge, was chunnt.** I gsehne kän andere Wäg.
- Murer* **uf es churzes Schwigen abe.** Was das Chind bi mir obe z ghören überchunnt, chan i verantworthe. Sogar vor em Schuelmäister... wänn's sii mues...
- Gmäindamme* 's chunnt nüd nu uf de Schuelmäister a. Er ist en Jungen und Iifrigen und nonig lang a siir Stell. Aber 's git au ander Lüüt, wo sich dra stoossed, wänn das Chind all Bott bi dir obe hockt! De Pfaret hät mer letschti au so äis as Bäi welle gäh.
- Murer* Ebe. Me nimmt mi für äine, wie's amig i der Ziitig staht: Ein sonderbarer Kinderfreund. Eine wo de Schuelmäitli abpasst und ene Zälti git...
- Gmäindamme* Henu, so gheied mer d Charren uf de Tisch und säged de Lüten und em Mäiti, wer du bist. Und dänn lueged mer, wie's wütergaht!
- Murer* **verchrampfet d Händ inenand.** Näi. Näi!! Das törf i em Chind nüd atue!
- Gmäindamme* Bis ehli. Dir sälber törfseh es nüd atue. **I däm Augenblick tönt em Näppi siis Güxiwägeli wien es verstimmis Flötespiil dur d Abigluft, es chunnt aber nüd näher und bliibt nu wien e langzogni Chlag i der Atmosphäre hange.**
- Gmäindamme* **sehr ernst.** Ghörst?
- Murer* Em Näppi siis Charli. Er ist im Wald obe go Tannäpfe hole.
- Gmäindamme* **scharf.** Warum nimmst nüd das Chind zue der? 's hät's nötiger, wede s ander!
- Murer* **dumpf.** Wer biwiist mer, dass i de Vatter bin?
- Gmäindamme* Tuet's der's nüd mit diim Gwüsse?



- Murer* Miis Gwüsse git e käs Määss meh... me hät mer's verheit!
- Gmäindamme* Dänn glaubst mer villicht, was i wäis!!
- Murer* **lueget en gross a.** Was du wäischst?
- Gmäindamme* Und was em Mäiti si Mueter au gwüsst hätt.
- Murer* **verschrickt.** Hät si's gwüsst? Hät's Aenni 's gwüsst?
- Gmäindamme* Wo's mit em Mäiti nidercho ist, hät em di ander alles gsäit. Wie du bsoffe gsii sigist und ihre Gwalt ata hebisch...
- Murer* Gwalt... inezoge hät si mi, wien in en Wirbel!
- Gmäindamme* **hart.** De Näppi ist aber au dernah usecho! Und mir müend en ha. D Mueter hät sich is Usland druckt und de Vatter lüügnen en ab!
- Murer* **us tüüfer Qual use.** Bin ich de Vatter? Mues ich de Vatter sii?
- Gmäindamme* 's zwingt di niemer.
- Murer* Dert, won ich's sicher bii, törf i nüd Vatter sii. Aber dert, wo's zwänzg Ander ehönnted gsii sii... dert wänd er miich anetue!
- Gmäindamme* Wänn mer dich anetue! Usser mir wäiss niemer als du und em Näppi sii Mueter, was ggangen ist. Wänn si überhaupt no am Läben ist. **Er schwigt en Momänt und redt dünn im ene gmögigere Ton.** Lueg, da wär Gläghäit, öppis guet z mache. Nüd nu am Näppi und sinner Mueter, aber au am Aenni, wo diinetwägen us em Läbe ggangen ist.
- Murer* Ich wäiss scho, warum du mer s Aenni vorhebschd!
- Gmäindamme* I hebe der's nüd vor.
- Murer* Du hettist s Rächt derzue. 's wär gschiider gsii, 's hätt dich ghüratet, weder uf mich welle z warte... Du häsch es gern gha, 's wär für ihns alles andersch cho.
- Gmäindamme* Mir reded nümme vu däm. Mir reded vu däm, was jetzt ist. Wo me no öppis derzue cha tue, dass es is Gläis chunnt. Mit dem Näppi mues öppis gscheh. 's macht si

schlächt für di ganz Gmäind, wänn er mit sim Chärreli i der Gegeed umenand schuenet und de Lüüte d Söutränki erlist. I ha mer's überläit und dänkt, es hiessti uf en Art dir s Vertrouen umegäh, wäm me dir de Näppi vu Gmäindswäge würd i Choscht und Logis gäh...

*Murer* **mit em Usdruck vum ärgste Widerwillen.** Näi! Näi!! Das gieng für en Tag... für es paar Tag. Aber uf d Längi halt is nüd us um en ume... um die läbig, zwäibäinig Schuld!

*Gmäindamme* Mahnt er di doch an e Schuld? Henu, das wär villicht grad de Wäg, mit dere Schuld z Schlag z cho!

*Murer* Und dänn ist no öppis. De Näppi und s Mäiti, die göhnd nüd zäme. I wäiss nüd, was mit dem Chind ist, es hät en Hass gäge dä arm Tüfel, wo stärke ist, weder alle guet Wille. Dä Hass cham men em nüd usrede, dä ist eifach emal da, wien es Muetermal uf der Huut. I bin sicher, wänn i de Näppi zue mer nähm, würd's kän Schritt meh da ufe tue!

*Gmäindamme* Guet. Jetzt wüssed mer ämmel au, wora mer sind. Du häst d Weli. Mit em Näppi chasch es ha, wie d woscht. Es zwingt di niemer zu däm, won i der vorgschlage han. Aber 's geht äifach au nümme, dass das Mäiti immer zue der ufe lauft. I wirde müese de Lüüte räine Wä ischänke. Em Schuelmäister und den andere.

*Murer* **heftig.** I Gottsname, wänn's nüd andersch geht!

*Gmäindamme* Du muescht aber nüd vergässe, dass i dem Fall au suchst mängs änderet. Mit däm, dass du de Vatter vum Mäiti bist, wird de Lehrer no lang nüd gschwiget sii. I bi fast sicher, er wird d Vormundschaftsbihörde hinder di hetze und dir erst rächt en suure Läbtig mache!

*Murer* **lueget vor sich ane.** Miinetwäge.

*Gmäindamme* Er wird s Chind welle us dim Ifluss ewägbringen und in en Aastalt versorge!

*Murer* **höhnisch.** Und wer zahlt? D Gmäind?

*Gmäindamme* Ich. Und i tue's gern.

*Murer* **lueget en scharf a.** Mir zläid, gäll?

*Gmäindamme* Dis Chind chunnt meh und meh em Aenni z gliiche. Was wotscht? Es ist mer Angst um's... wie's mer damals Angst um s Aenni gsii ist.

*Murer* I ha der s Aenni nüd ewäg gnoh. I ha nüd gwüsst, dass du's au gern gha häst.

*Gmäindamme* Bliib bi der Sach. Wänn d Lüüt erfahred, wie du zum Mäiti stahst, chömmeds au s Ander z ghören über. Das wo de Näppi agaht... Und — du wäischt, wie's d Lüüt Mäiti wüsse, was d em für en Brüeder anegstellt häst!

*Murer* **bisst sich uf d Läfzge und fragt dänn.** Und damit das nüd gscheht, söll i was tue? Usser Land gah oder überhaupt...

*Gmäindamme* I wot nüt als es Verspräche. I tue der immer no d Ehr a und glaube diim Wort.

*Murer* **mit emene harte Lache.** Guet, dass d mer's au säischt. Und was mues i verspräche?

*Gmäindamme* Dass d s Mäiti nümmer i diini Nächi lahst. Dass es furtjagst, scho wänn's sich nu vu Wiitem zäigt. Und zwar eso, dass es ganz vu sälber nümme glustet z cho!

*Murer* **mit bitterer Ironie.** Ist das alls? Das sött i no zwägbringe.

*Gmäindamme* **streckt em d Hand here.** Tue's, em Chind z lieb...

*Murer* **findsällig.** De Tape bruucht's nüd. Du säischt ja, du wellist miim Wort d Ehr atue.

*Gmäindamme* Guet. Und gisch es mer?

*Murer* **lueget ewäg. Dänn wörgget er vüre.** I achte's für ggäh!

*Gmäindamme* **lueget em i d Auge.** I gseh nüt weder Hass.

*Murer* Bis froh, dass d so guet gsehst.

*Gmäindamme* Mit Hass ist nüt gmacht.

*Murer* Hüb käi Angst. Miinen ist ämmel ächt. Bi däm chan i schwöre... wänn's sii mues.

*Gmäindamme* **langsam.** Schad. *Er schiint no öppis wele z säge, aber  
bsinnt sich anders und macht nu churz.* Läbwohl... *Er  
gaht ein Usgang zue.*

*Murer* **wartet, bis er um der Egge verschwunden ist und  
nickt dänn vor sich ane.** Jetzt händs mer alles gnoh...

**Vorhang**

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Teaterverlag Elgg GmbH in Belp

### 3. AKT

#### 1. Scene

*Der Sunne nah gaht's wider gäge Mittag.*

*Murer*     *hät das Gatter, wo ganz rächts vorne a der Wand glehnt ist, ewäggnoh und wagrächt über es paar Böck gläit. Er luegt nah, öb no alles hebi und schlaht da oder dert en Nagel ii. Näbet em am Bode liit e Wärchzүүgtrucke. Er schaffet bös und verbisse, nüd wie äüne, wo Freud a siner Arbet hät, aber vergisst sich gliich drüber, so dass er gar nüd merkt, was um en ume vogaht..*

*Mäiti*     *lüürlet um der Egge, lueget em es Wiili zue, bis es äntli de Muet findet, ine und uf en zue z cho. Aber wo's emal so wiit ist, findet's au di nötig Haltig. Es ist em chuum azgseh, dass es uf verbotene Wäge wandlet und 's macht es Gsicht, wie wänn's nüd bis uf feufi chönnti zelle. Em Thek nah, wo's under em Arm hät, chunnt's allwäg grad us der Schuel. Wo's do aber hinder em Murer stah bliibt, wird's em wider pöpperlig ums Herz und 's säit nu ganz liis und tüuch:..Grüezi..*

*Murer*     *ist zämegfahre. Halbluut:.. Da häm mer's! Er nimmt irged en Nagel us der Trucke und schlaht en, grad wie's chunnt, näimet ii.*

*Mäiti*     *wartet, bis de Nagel so wiit dinnen ist, dass es bim beste Wille nüd meh z chlopfe git, dänn säit's nomal. Grüezi...*

*Murer*     *ohni ufzluenge mungget. Grüezi.*

*Mäiti*     *wider nach emene Wiili uf äimal wie usegsprängt. Gälled Si, das ist nüd wahr?*

*Murer*     *bitont hässig. Was ist nüd wahr?*

*Mäiti*     *...dass Si mich furtjaged!*

*Murer*     *brutal. Wohl. Das ist wahr!*

- Mäiti* Und jetzt?
- Murer* Ja, jetzt au. Gang nu wider, wo d her cho bist.
- Mäiti* Aber warum uf äimal?
- Murer* Die dunde werded der's gsäit ha.
- Mäiti* Aber i lehre doch nüt Wüests bi Ihne. ***Es wörgget am Brieggen ume.*** De Lehrer verzellt doch au Gschichte. Und wänn er wüsst, was d Buebe fürig verzelled... so wüesti, gruusigi, dass es äim ganz Angst wird! Aber das merkt er nüd, die macheds hinden umme!
- Murer* 's chunnt nüd ufs Merken a... bi dene Lüüt. Es tuet's ene mit em Mäine. Jede mäint öppis und was si zletscht allizäme mäined, däm mues me pariere. Au wänn's lätz und verlogen ist.
- Mäiti* Aber...
- Murer* ***hart.*** Da git's käs Aber. Du häst nümme da ufezcho und fertig. Ich wot jetzt äntli emal miin Fride. Die Sach stüigt mer efange de Hals uf. Das Gkähr mit diim Pflägvatte und em Schuehmäister...
- Mäiti* ***lueget en a und tuet kän Wank.***
- Murer* ***ruuch und rüücher.*** Häst nüd glosed, was der säge? Mues i der Bäi mache?
- Mäiti* ***überehünnt immer trüürigeri Auge, aber bliibt stah wie agwachse.***
- Murer* ***wäiss sich nümme z hälfe. Er rüsst en Pfosten us em Hag and tuet, wie wänn er dermit wet drüischlah.*** Zum letschte Mal! Gahst oder gahst nüd?
- Mäiti* ***hebt still, ohni sich z rode.*** Was han ich Ihne zläid ta?
- Murer* ***laht en Brüel ab und gheit das Holz wäg. Wien en gschlagne Hund....*** Hättst!... Dänn gieng's mer wöhler!
- Mäiti* ***tuete en Schritt uf en zue.*** Ich wot ja gar nüd...
- Murer* ***wehrt ab.*** Rühr mi nüd a! Wänn du kä Vernunft häst, mues ich si ha! Furt! Us em Wäg! ***Er rännt an em dure, em Usgang zue und dervo.***

*Mäiti* **tuet es paar Schritt hinderher, dänn bliibt's stah und wirft sich uf äisinal an Bode. 's wird vum ene chrampfhafte Briegge durschüttlet, me gseht, dass em e grosses Läid as Herz cho ist und 's nüd öppe bloss chopfet und täubelet.**

## 2. Scene

*I das Schluchzen und Schnobsen ine güret und güxet em Näppi süs Chärreli. Nach emene Wiili chunnt er dänn au richtig zwüschet de Wände vum Iigang zum Vorschü. Er hät allwäg nüd dermit grächnet gha, dass s Mäiti umen ist. Won er's gseht, macht er e wüesti Grimasse, bliibt stah und werwäisset, öb er söll umkehre..*

*Mäiti* **lupft uf äimal de Chopf. Es schluckt s Brieggen aben und loset. Dänn richtet es sich uf den Ellbögen i d Höchi, gseht de Näppi und fragt mit siiner verschrouene Stimm, wo no es paar Schluchzer durestoossed. Was wotschd?**

*Näppi* Tannzäpfe bringe.

*Mäiti* Und was goge stäle?

*Näppi* **bocker.** Du bist es tumms Babi.

*Mäiti* Hinder d Chünel wotschd!

*Näppi* Ae-ä!

*Mäiti* Du häst de Murer gseh furtgah und gmäint, 's sig niemer da! Du bist äifach en Schölm!

*Näppi* Bi kän Schölm. I törf da sii. I törf cho, wänn i wott, hät er gsäit.

*Mäiti* **springt uf d Füess.** Wer hät das gsäit? **Siin Thek bliibt am Bode lige.**

*Näppi* **zäiget gäge s Huus übere.** Er.

*Mäiti* De Murer?

- Näppi* **gurglet süs böse Lachen us em Chropf vüre.** Hehehehe. De Herr Murer.
- Mäiti* Wänn d welist, hät er gsäit?
- Näppi* **triumphiert.** Aber du törfst nümme cho. **Macht em en Lälli.** Aeh!
- Mäiti* **vu oben abe.** Das ist mir doch gliich. **Ohni Uebergang i äim Schnuuf scharf und spitzig.** Woher wäischst das?
- Näppi* De Hotz hät's zum Lehrer gsäit. Gest z Abig uf der Gass.
- Mäiti* Was bruuchst immer go lose!
- Näppi* Ha nüd glosset. I ha nu ghört. Si sind bim ene Huufe BUMBELE zue gstande. I ha müese go näh. Suscht hätteds en ver trampet...
- Mäiti* **nimmt dä Pfoste, wo de Murer furtgheit hät und gaht uf de Näppi los.** Du chast mer gsäh, was d wotscht. Aber jetzt zäpf di. Du häst da obe nüt verlore.
- Näppi* **macht es paar Schritt hinderst.** Du törfst mi nüd haue. I säge's em... du säischst au nüd Herr Murer. Und das säg ich em au. Wart nu. Du törfst nüd da obe sii. Aber ich törf.
- Mäiti* **laht en uf äismal gah und loset.**
- Näppi* **merkt au, dass öppis im Tue ist und macht em Mäiti no schnälle Grimasse.** Böööh!
- Mäiti* **güt aber gar nüd Achtig uf en und rännt zu dere Stell überé, wo vorher das Gatter aglehnt gstanden ist. Es gseht grad, dass ohni Läütere käs Ufecho ist. Dänn probiert's s Gatter ab de Böcke z näh, aber 's ist z schwer für sini Chreft. Jetzt lueget's ume, wo's sich suscht chönnt verberge. Aentli gseht's kän andere Uswäg, als dur d Tür is Huus ine. Vor's Tür zueschletzt und abriglet.** Säischst nüt, Näppi! Gäll, säischst nüt? Ueberchunnscht dänn en Chünel!
- Näppi* **lachtet uf en Art, wo nüt Guets verspricht.** Hehehehe. Du häscht ja gar kä Chünel... **Aber er druckt sich au hinder 's Schöpfli.**



### 3. Scene

*De Grund vu däm ganze Tue ist gsii, dass em Gmäindamme siini und d Stimm vum Kiburz vum Iigang her tönt händ. Jetzt chömmeds sälber zum Vorschii und me faht au a verstah, was si reded.*

*Kiburz* *ist dra, en Art Vortrag z halte.* Ich will Ihne das Buech gern emal lehne. Villicht im Winter, wänn Si ehnder Ziit zum Läse händ. Si werded gseh, 's lohnt sich. Au wäm me nüd alli die nötige Vorkänntnis bisitzt.

*Gmäindamme* Hm, d Buecher werded ihm da au nüd vil hälfe chönne. 's ist immer so gsii und wird immer so sii. 's git halt eifach emal zwäierläi Chind. Söttigi, wo hecht z ha sind und söttigi, wo's äim schwer mached.

*Kiburz* 's ist doch nüd so äifach. Di modern Psychologie macht da no fineri Unterschäidige. Si tueget ebe nüd nu d Fassaden a, si güggelet au zum Fäisterei ii. I di normal Wohnstube vu der Psyche, aber wänn's sii mues, au i d Winde oder d Grümpelhammer, mängsmal sogar in Chaatchübel... mit Verlaub z säge. Für d Wüsseschaft törf ebe nüt uninteressant sii.

*Gmäindamme* Brucht's da Wüsseschaft derzue? 's git Sache, wo me macht und derzue stah... und 's git Sache, wo men au macht, und lieber hät, wänn nüd dervo gredt wird. 's git dann, dass me sich verschwätzt, wäm me grad es Glas z vil hät, oder suscht d Söuglogg ablah.

*Kiburz* Ja, aber ebe die Sache händ ihri bsunderi Wichtigkäit im Seeleläbe. Grad de Fall vum Mäiti ist unghüür bizäichnend derfür. Wie wänd Si sich die Aziehigschraft erchläre, wo dä ehmalig Zuchthüüsler uf das unverdorbe Chind usüebt? Da mues doch öppis Komplzierterers im Spiil sii, weder en blosse Schwarm. Wänn dä Murer irgedwie üsserlich öppis würd vorstelle, guet! Dänn chönnti men alles bigriife! D Mäitli händ i däm Alter es bistimmts Verehriigsbidürfnis. Aber i normale Fälle üsseret sich's

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur  
Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen  
Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09

Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)